

ZU BESUCH IN DEUTSCHLAND

Fairer Handel auf den Philippinen

Ma Herbeni Gulamtico und Mario Dalida arbeiten im PANAY FAIR TRADE CENTER (PFTC) auf der philippinischen Insel Panay. Mario ist Produktionsmanager und Herbeni berät die Mitglieder zu ökologischem Anbau. Anlässlich der Fairen Woche wurden sie von der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“ eingeladen. Vom 13.–28. September reisten sie durch Deutschland und berichteten von ihrer Arbeit und den Herausforderungen für den Fairen Handel auf den Philippinen.



— **WELT&LADEN:** Was waren die Gründe für PFTC, sich im Fairen Handel zu engagieren?

— Wir wollten den Bauern und Landarbeitern helfen, ihre Armut zu überwinden. Viele mussten zusätzlich außerhalb, auf anderen Inseln, als Fabrik- oder Bauarbeiter arbeiten. Wir wollten ihnen eine Möglichkeit geben, in ihrer Heimat zu arbeiten.

— **Wie profitieren Eure Mitglieder durch den Fairen Handel?**

— Sie haben durch den Fairen Handel die Garantie, dass ihre Produkte verkauft werden. Das sichert ihnen ein regelmäßiges Einkommen, welches oberhalb des Mindestlohnes der Philippinen liegt. So haben sie die Möglichkeit, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Viele Bauern sind zusätzlich außerhalb der Erntesaison in den Zuckermöhlen beschäftigt, haben somit eine feste Arbeit und müssen nicht auf anderen Inseln arbeiten gehen.

— **Was sind die Gründe Eurer Mitglieder, auf ökologischen Anbau umzusteigen?**

— Unsere Mitglieder wollen umweltfreundlich produzieren. Sie möchten Produkte herstellen, die natürlich und gesund sind.

— **Welche Produkte stellen Eure Mitglieder her?**

— Unsere Mitglieder produzieren Mascobado Zucker und Mascobado Tee, sowie Bananenchips, Ingwertee, Ingwer-, Mango- und Ananas-Kaubonbons. Wir wollen in Zukunft auch frische Bananen exportieren, vermutlich nicht nach Europa, aber zum Beispiel nach Korea oder Japan.

— **Mit welchen Herausforderungen hat PFTC derzeit zu kämpfen?**

— Eine der größten Herausforderungen für uns ist der Klimawandel. In den letzten Jahren gab es starke Regenfälle und Taifune, die unsere Ernten zerstörten. Wir arbeiten mit den Bauern an Möglichkeiten, uns an den Klimawandel anzupassen. Zum Beispiel verschieben sich die Anbau- und Erntezeiten, wir entwickeln gerade taifunresistentes Saatgut und müssen unsere Bewässerungssysteme an die Regenfälle anpassen.

Unsere Arbeit wird aber auch durch die Regierung behindert. Es kommt immer wieder zu politisch motivierter Verfolgung einzelner Mitglieder unserer Organisation. Eine langjährige Vorsitzende von PFTC, Ruth Fe Salditos, wurde vor einigen Monaten wegen Rebellion angeklagt und

verhaftet. Sie ist unschuldig und es gibt keine Beweise für ihre Täterschaft. Derzeit ist sie frei, aber es wurde noch kein Urteil in ihrem Fall gesprochen. Wir sind sehr besorgt.

— **Welche Pläne hat PFTC für die Zukunft?**

— Wir wollen expandieren. Ziel ist es, mehr Produkte zu produzieren und mehr Mitglieder zu haben, damit wir noch mehr Bauern und Arbeitern helfen können. Zudem möchten wir den ökologischen Anbau unter unseren Mitgliedern weiter bekannt machen und sie überzeugen, auf ökologischen Anbau umzustellen. Wir wollen aber auch unsere Verbindung zur Regierung stärken, so dass wir in unserer Arbeit unterstützt und unsere Mitglieder nicht mehr schikaniert werden.

— **Was für einen Eindruck habt Ihr von den Weltläden in Deutschland?**

— Wir wurden in den Weltläden herzlich und mit offenen Armen empfangen. Es war eine sehr schöne Erfahrung. Grundsätzlich sind alle Weltläden gleich aufgebaut, aber jeder hat etwas Besonderes, wie ein spezielles Produkt, das es nur in diesem Weltladen gibt – beispielsweise ein bestimmter Kaffee oder eine Schokolade. Das fanden wir sehr schön und interessant zu sehen.

— **Welche Botschaft wollt Ihr den Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland mit auf den Weg geben?**

— Die Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland sollen die Produkte in den Weltläden kaufen, da sie dadurch den Kleinproduzenten in anderen Ländern helfen. Auch wir profitieren davon.

— **Welche Erfahrungen nehmt Ihr von dieser Reise mit nach Hause? Was hat Euch am besten gefallen?**

— Es war eine lange und anstrengende Reise, wir waren fast jeden Tag an einem anderen Ort in Deutschland. Aber wir fanden es sehr schön, so viel von Deutschland zu sehen, so viele verschiedene Städte, so viele Weltläden und so viele nette Menschen. Es war eine tolle Erfahrung, das kalte Deutschland kennen zu lernen. ■